

**Lise-Meitner-Gymnasium Willich-Anrath**



**Schulinternes Curriculum Evangelische Religionslehre SI**

**gemäß dem Kernlehrplan SI**

**Stand: November 2018**

# Inhaltsverzeichnis

Evangelische Religionslehre am Lise-Meitner-Gymnasium Willich	Seite 2
Evangelische Religionslehre im Jahrgang 5/6	Seite 3
Übersicht Inhaltsfelder und Schwerpunkte Jahrgang 5 und 6	Seite 4
Unterrichtliche Schwerpunkte mit Kompetenzzuordnung Jg. 5/6	Seite 9
Evangelische Religionslehre im Jahrgang 7/8/9	Seite 12
Übersicht Inhaltsfelder und Schwerpunkte Jahrgang 7 bis 9	Seite 13
Unterrichtliche Schwerpunkte mit Kompetenzzuordnung Jg. 7-9	Seite 16
Grundsätze der Leistungsbewertung	Seite 20
Qualitätssicherung und Evaluation	Seite 22
Bewertungskriterien für die Religionsmappe	Seite 23
Anhang	
Übersicht Unterrichtseinheiten mit konkreten Kompetenzerwartungen	Seite 24

## Evangelische Religionslehre am Lise-Meitner-Gymnasium Willich

Der Evangelische Religionsunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium Willich setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Qualitätsmerkmale von Unterricht, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren und Standards des kooperativen Lernens nach Ludger Brüning und Tobias Saum, wird der Forderung nach kompetenzorientiertem Lernen Rechnung getragen.

Für den Evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler/innen zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. Dabei steht der evangelische Religionsunterricht für den individuellen Prozess der Identitätsbildung und für die Verständigung über gesellschaftliche Grundorientierung. Er tut dies in Gestalt der dialogischen Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen und dem Phänomen Religion in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Facetten. Im Mittelpunkt der Erschließungs-, Deutungs- und Urteilsprozesse steht dabei der christliche Glaube in seiner evangelischen Ausprägung (Vgl. KLP Sek I, S. 9).

Der evangelische Religionsunterricht ist auch ein wichtiger Baustein in der Werteerziehung der Schule. Schülerinnen und Schüler setzen sich aus christlicher Perspektive mit den Werten der pluralistischen Gesellschaft und den Werten anderer Religionen auseinander und lernen in kritischer Auseinandersetzung Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Im Religionsunterricht der Sekundarstufe 1 werden verschiedene Lehrwerke (Religionsbuch/ Cornelsen-Verlag, Spuren suchen/ Klett-Verlag, / Kursbuch Religion/ Diesterweg) benutzt, jedoch zur Vertiefung und Erweiterung der Inhalte um aktuelle Materialien ergänzt. Selbstverständlich wird die Bibel eingesetzt.

## Jahrgangsstufen 5 und 6

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 5 und 6 zugrunde. Diese wird zunächst durch Anknüpfungspunkte an unser Schulprogramm und unser Methodencurriculum bestimmt. Zu Beginn der Orientierungsstufe sollen sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit der Wahrnehmung der eigenen religiösen Identität beschäftigen. Anschließend soll sich ihr Blick auf religiöse Traditionen und Phänomene richten, die sich im Zusammenleben mit anderen zeigen und schließlich zu einer ersten Beschäftigung damit führen, dass man aus seinem christlichen Glauben heraus Verantwortung für sich und diese Welt übernehmen kann.

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Schwerpunktes, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

Besonders hervorzuheben ist die Aufhebung der konfessionellen Grenzen in dem Ökumeneprojekt in Jg. 6. Gemeinsam werden die Kirchen vor Ort besucht, Pfarrer beider Konfessionen interviewt und ein Gottesdienst vorbereitet.

### **Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches (vgl. Kernlehrplan für das Gymnasium SI)**

Der im Unterricht in Evangelischer Religionslehre in der Sekundarstufe I angestrebte Beitrag zur **religiösen Bildung** der Schülerinnen und Schüler erfolgt durch die Vermittlung von fachspezifischen Kompetenzen, die den vier untereinander vernetzten Kompetenzbereichen Sachkompetenz, Urteilskompetenz, Handlungskompetenz und Methodenkompetenz zugeordnet werden können.

### **Kompetenzbereiche**

**Sachkompetenz** bezeichnet Fähigkeiten, grundlegende Kenntnisse des christlichen Glaubens und seiner Herkunft, anderer Religionen und Weltanschauungen zu erwerben und mit ihnen umzugehen. Sie äußert sich im evangelischen Religionsunterricht in zwei komplexen Teilbereichen: *Wahrnehmungskompetenz* und *Deutungskompetenz*. *Wahrnehmungskompetenz* bezeichnet die Fähigkeit religiöse Phänomene, religiöse Deutungen und religiöse Praxis der Weltbegegnung in unserer komplexen Wirklichkeit zu identifizieren, von anderen Formen zu unterscheiden, sie zu beschreiben und einzuordnen. Dies geschieht vor dem Hintergrund menschlicher Grunderfahrungen und mit der Perspektive, verschiedene Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepte zu unterscheiden. *Deutungskompetenz* zeigt sich in der Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler die Bedeutung religiöser Vorstellungen und religiöser Zeugnisse in ihren vielfältigen Formen zu verstehen und den besonderen Wahrheits- und Geltungsanspruch religiöser Sprach- und Gestaltungsformen zu erfassen.

**Urteilskompetenz** bezeichnet die Fähigkeit, zu religiösen Fragestellungen und Positionen durch schlüssiges Abwägen und Beurteilen der Sachverhalte einen eigenen Standpunkt zu entwickeln und ihn, gestützt sowohl auf Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse, zu begründen.

Sie schließt daher die Auseinandersetzung mit anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen, mit Vorurteilen und die selbstkritische Prüfung eigener Überzeugungen und Urteile mit ein.

**Handlungskompetenz** befähigt dazu, sich unterschiedlicher Möglichkeiten der religiösen Weltbegegnung und -gestaltung zu bedienen bzw. sich davon begründet zu distanzieren. Sie zeigt sich im evangelischen Religionsunterricht in zwei komplexen Teilbereichen: *Dialogkompetenz* und *Gestaltungskompetenz*. *Dialogkompetenz* umfasst sozial-kommunikative und kognitive Fähigkeiten, sich in Ansätzen mit anderen Religionen und Weltanschauungen in einem dialogischen Diskurs konstruktiv zu verständigen und auseinander zu setzen. *Gestaltungskompetenz* bezeichnet Kenntnis und selbstverantworteten Gebrauch religiöser Ausdrucksformen sowie die Auseinandersetzung mit Handlungsweisen, die aus religiösem Selbstverständnis auf die Gestaltung der Wirklichkeit zielen.

**Methodenkompetenz** beschreibt die Fähigkeiten und Fertigkeiten, die für die Auseinandersetzung mit religiösen Inhalten benötigt werden. Grundlegend ist dabei die Fähigkeit, mittels fachspezifischer hermeneutischer Verfahren die Vielfalt religiöser Ausdrucksformen adäquat zu erschließen.

### **Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5/6**

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie am Ende der Erprobungsstufe über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

#### **Sachkompetenz:**

##### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- identifizieren und beschreiben religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen,
- beschreiben Grunderfahrungen des Menschen als Ausgangspunkte religiösen Fragens,
- identifizieren in eigenen Erfahrungen und Überzeugungen religiöse Bezüge und Fragen.

##### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- entfalten in elementarer Form Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt sowie der eigenen Existenz und beschreiben unterschiedliche Antwortversuche,
- beschreiben religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen und setzen diese in Beziehung zu ihrer eigenen Biografie sowie zu Lebensgeschichten besonderer Menschen,
- untersuchen die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben und stellen ihre Ergebnisse dar,

- erklären an einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung.

### **Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- vergleichen eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander und bewerten diese in elementarer Form,
- legen dar, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden,
- prüfen Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen und stellen diese dar,
- bewerten ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe.

### **Handlungskompetenz:**

*Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen religiöse Ausdrucksformen der jeweiligen Religion zu und beschreiben ihre Funktion für den Glauben,
- vergleichen Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften und stellen diese dar,
- beschreiben eigene religiöse bzw. nicht-religiöse Überzeugungen und stellen diese dar,
- formulieren nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog, setzen sich mit Vertreterinnen und Vertretern anderer religiöser und nicht-religiöser Überzeugungen sowie deren Argumenten auseinander und entwickeln erste Ansätze für eine Verständigung,

- begegnen im Dialog den Vorstellungen von Gott, den Ausdrucksformen und Lebensregeln anderer Religionen respektvoll und interessiert.

### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mit bzw. lehnen eine Teilnahme begründet ab,
- beschreiben die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existenziellen Erfahrungen und entwickeln Perspektiven für eine eigene Haltung dazu,
- prüfen Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten,
- verhalten sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen.

### **Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- finden zielgerichtet Texte in der Bibel,
- erschließen in elementarer Form biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) und ordnen diese ein,
- benennen die unterschiedlichen kommunikativen Absichten, die formal verschiedenen biblischen Texten (u.a. Psalm, Bekenntnis, Erzählung, Rechtstext) zukommen,
- identifizieren und erschließen unterschiedliche grundlegende Formen religiöser Sprache,
- identifizieren und beschreiben methodisch geleitet religiöse Inhalte in künstlerischen Darstellungen.



Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Erprobungsstufe **obligatorischen Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität
- 2.) Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- 3.) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- 4.) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- 5.) Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- 6.) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen in den Bereichen der Sach-, Urteils- und Handlungskompetenz sowie die Inhaltsfelder mit ihren **inhaltlichen Schwerpunkten** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

5.1	5.2
<p><b>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität</b>  <i>SP: Gottesvorstellungen im Lebenslauf</i>  <b>Thema:</b>                      Wo und wie begegne ich in meinem Leben Gott? – Eine Spurensuche zu Gottesvorstellungen im Lebenslauf  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Psalmen</li> <li>• Wer bin ich? – Aller Anfang in der neuen Schule ist schwer. Ängste und Sorgen des Schulwechsels beschreiben können. Meine eigenen Stärken wahrnehmen, Bedeutung von Freunden.</li> </ul>	<p><b>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b>  <i>SP: Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf</i>  <b>Thema:</b>                      Die Religionen feiern das ganze Jahr – Die Bedeutung von Festen und Feiertagen in Christentum, Judentum und Islam  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchenjahreskreis und Kirchenjahreszeiten</li> <li>• Inhalt und Bedeutung der Feste in den abrahamitischen Religionen</li> <li>• eigene Gestaltung von Festen und Feiertagen</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen von Angst und Freude (z.B. auch Auszug der Kinder Israels oder das babylonische Exil)</li> <li>• Gottesbilder (→ Darstellungen von Gott in Bildern und Symbolen)</li> </ul> <p><b>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b>  SP: Ausdrucksformen und Zeugnisse schriftlicher Traditionen; Entstehung und Aufbau der Bibel</p> <p><b>Thema:</b>  Was steht in der Bibel und wie arbeite ich mit ihr? – Entdeckungen zu Inhalt, Aufbau und Entstehung der Bibel, Bibelstellen in der Bibel auffinden lernen und trainieren (→ Methodencurriculum 5 „Nachschlagen von Bibelstellen“)</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichte jüdisch-christlicher Schrifttradition</li> <li>• Sprache der Bibel</li> <li>• Aufbau und Inhalt von AT und NT</li> </ul> <p><b>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b>  SP: <i>Der Glaube an Gott in den abrah. Rel. und seine Konsequenzen für den Alltag</i></p> <p><b>Thema:</b>  Abraham – Stammvater von Juden, Christen und Muslimen</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzählung von Abraham, Ismael und Isaak</li> <li>• Gottesvorstellungen in Judentum, Christentum und Islam</li> <li>• Formen des Gebetes und der Gottesdienst-gestaltung in Judentum, Christentum und Islam</li> </ul>	<p><b>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b>  SP: <i>Lebensangebote von Jesus von Nazareth; Jesus, der Jude</i></p> <p><b>Thema:</b>  Was Jesus uns vermitteln will – Jesu Lehren und ihre Bedeutung vor dem Hintergrund seiner Herkunft</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensbedingungen und gesellschaftliche Strukturen z. Zt. Jesu</li> <li>• Gleichnisse und Wundererzählungen</li> <li>• Erzählung „Benjamin und Julius“</li> </ul> <p><b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde oder 6.1</b>  SP: <i>Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</i></p> <p><b>Thema:</b>  Die Welt ist Gottes Schöpfung und wir müssen sie bewahren</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genesis 1 und 2</li> <li>• babylonische, jüdische und muslimische Schöpfungserzählungen</li> <li>• Umweltverschmutzung</li> <li>• Massentierhaltung am Beispiel der Hühnerhaltung (→ Besuch des Kooperationspartners Stautenhof, biol. Hühnerhaltung)</li> <li>• Ursachen und Konsequenzen des Klimawandels (→ <i>Kooperation mit Erdkunde und Biologie</i>)</li> </ul>
<b>6.1</b>	<b>6.2</b>
<p><b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde oder 5.2</b>  SP: <i>Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung</i></p> <p><b>Thema:</b>  Die Welt ist Gottes Schöpfung und wir müssen sie bewahren</p>	<p><b>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b>  SP: <i>Kirche in konfessioneller Vielfalt</i></p> <p><b>Thema:</b>  Evangelisch und katholisch – Was uns trennt und was uns eint</p>

<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genesis 1 und 2</li> <li>• babylonische, jüdische und muslimische Schöpfungserzählungen</li> <li>• Umweltverschmutzung</li> <li>• Massentierhaltung am Beispiel der Hühnerhaltung (→ Besuch des Kooperationspartners Stautenhof, biol. Hühnerhaltung)</li> <li>• Ursachen und Konsequenzen des Klimawandels (→ <i>Kooperation mit Erdkunde und Biologie</i>)</li> </ul> <p><b>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität</b>  SP: Auseinandersetzung mit Rollen und Funktionen in der Gesellschaft</p> <p><b>Thema:</b>  Dürfen die Mächtigen sich alles erlauben? – Von König David bis zu den Herrschern heute</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• König David</li> <li>• Diktatoren heute</li> </ul> <p><b>IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</b>  SP: Das Leben der ersten Christen nachzeichnen auf dem Weg zur Kirche</p> <p><b>Thema:</b>  Von den Jüngern zu den ersten Gemeinden – Die Christen organisieren sich</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Leben im Röm. Reich → Bezug zum Fachunterricht Geschichte</li> <li>• Christen im Römischen Reich</li> <li>• Christenverfolgungen</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchengebäude</li> <li>• Funktionen von Pfarrern</li> <li>• Gestaltung der Gottesdienste</li> <li>• Ökumene-Gedanke</li> <li>• Unterschiede zwischen den evangelischen Kirchen (→ Ökumeneprojekt mit den Kooperationspartnern der Kirchen: Besuch der ev./kath. Kirchen, Interview mit beiden Geistlichen, gemischtkonfessionelle Unterrichtsphase)</li> </ul> <p><b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b>  SP: <i>Zukunftsgewissheit und Gegenwartskritik: Propheten damals und heute</i></p> <p><b>Thema:</b>  Propheten – Miesepeter oder Mahner für die Zukunft?</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Amos</li> <li>• Terry Jones</li> </ul> <p><b>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b>  SP: <i>Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</i></p> <p><b>Thema:</b>  Der Islam als Schwesterreligion – Zwischen Vorurteilen und Integration</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprung der Religion</li> <li>• heilige Schrift</li> <li>• Lebensregeln</li> <li>• Der Islam in Deutschland - gelebte Religionsfreiheit. Moscheebau in Deutschland – ein Streitgespräch</li> </ul>
--	--

## Jahrgangsstufen 7 bis 9

Dem vorliegenden schulinternen Fachcurriculum für das Fach Evangelische Religionslehre liegt eine Verteilung der Inhaltsfelder bzw. inhaltlichen Schwerpunkte des Kernlehrplans auf die Jahrgangsstufen 7 bis 9 zugrunde. Anknüpfend an die Anliegen und Ziele des Unterrichts der Verbundjahrgangsstufe 5/6, an der eigenen religiösen Identität zu arbeiten, religiöse Phänomene im Lebensumfeld wahrzunehmen und mitgestalten zu können und eigene Positionen in Begegnung mit anderen Religionen dialogisch auszuscharfen, soll es nun darum gehen, die Relevanz des eigenen Glaubens, der christlichen Botschaften und der Glaubensgemeinschaft Kirche für die Gestaltung des Lebens und im Vergleich zu den anderen Religionen zu untersuchen.

Dabei sind sie auf der Suche nach Identifikationsangeboten, hinterfragen Bestehendes kritisch, um schließlich Möglichkeiten einer Lebensgestaltung in Kultur, Gesellschaft und Staat zu reflektieren und zu erproben.

Dies geschieht exemplarisch durch die Beschäftigung mit der Botschaft Jesu vom Reich Gottes, welche Lebensorientierung bieten kann und in die Frage nach daraus resultierenden Konsequenzen für das eigene Handeln mündet. Das kritische Hinterfragen von verschiedenen Erscheinungsformen von Kirche, von Weltbildern und Lebensregeln anderer Religionen und Weltanschauungen sowie rückt in den Mittelpunkt der Jahrgangsstufe 8. Schließlich geht es um die Frage, welchen eigenen Beitrag der christliche Glaube und die Kirche in Kultur, Gesellschaft und Staat und auch in menschlichen Beziehungen leisten kann. Im Rahmen der Frage, ob es eine Rolle spielt, Christ zu sein, sollen die Schüler<sup>innen</sup> Gelegenheit erhalten, nach Impulsen des christlichen Glaubens für gelingende Lebensgestaltung zu suchen.

Auf der Basis der so gewonnenen Schwerpunktsetzung erfolgt für jedes Quartal bzw. Schulhalbjahr eine bewusst offen gehaltene Formulierung eines Leitgedankens, der sich auf die im KLP formulierten Kompetenzen bezieht. Für deren Erreichen ist die Durchführung unterschiedlich fokussierter Unterrichtsreihen denkbar. Die Angabe möglicher Unterrichtsbausteine dient lediglich als Anregung.

## **Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 7 bis 9**

Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf der Kompetenzentwicklung in der Erprobungsstufe – am Ende der Sekundarstufe I über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt und anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisiert.

### **Sachkompetenz:**

#### *Wahrnehmungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein,
- beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann,
- unterscheiden religiöse Welt-Anschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten,
- vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens.

#### *Deutungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zu,
- ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu,
- erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung,
- erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische

und gesellschaftliche Konsequenzen.

### **Urteilskompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab,
- differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft,
- setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion,
- beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen.

### **Handlungskompetenz:**

#### *Dialogkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab,
- begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert,
- kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen,
- respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kooperation,
- treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein,
- erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit andern über deren Tragfähigkeit,
- setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander.

#### *Gestaltungskompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- gestalten komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mit bzw. lehnen die Teilnahme begründet ab und reflektieren die dabei gemachten Erfahrungen,
- gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit,
- nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen,
- entwickeln probeweise aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit,
- prüfen Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu.

#### **Methodenkompetenz:**

Die Schülerinnen und Schüler

- gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten,
- erschließen methodisch geleitet verbale (u.a. Gebete, Bekenntnisse, Glaubensformeln) und nicht verbale (u.a. Rituale, Gebräuche, Bauwerke, Bilder) religiöse Zeugnisse.
- beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang,
- beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede.

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Jahrgangsstufen 7 bis 9 **obligatorischen**

**Inhaltsfelder** entwickelt werden:

- 1.) Entwicklung einer eigenen religiösen Identität

- 2.) Christlicher Glaube als Lebensorientierung
- 3.) Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde
- 4.) Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft
- 5.) Religionen und Weltanschauungen im Dialog
- 6.) Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

Bezieht man die übergeordneten Kompetenzerwartungen in den Bereichen der Sach-, Urteils- und Handlungskompetenz sowie die Inhaltsfelder mit ihren **inhaltlichen Schwerpunkten** aufeinander, so ergeben sich die nachfolgenden **konkretisierten Kompetenzerwartungen**:

7.1	7.2
<p><b>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b>  <i>SP: Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung</i>  <b>Thema:</b>            Glaube und Aberglaube – Die Geister scheiden lernen  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Glücksbringer; Aberglaube</li> <li>• Wahrsagerei und Horoskope</li> <li>• okkulte Phänomene</li> <li>• Atheismus</li> </ul> <p><b>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b>  <i>SP: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</i>  <b>Thema:</b></p>	<p><b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b>  <i>SP: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</i>  <b>Thema:</b>            Faire Bedingungen für ein gleichwertiges Leben? – Die Frage nach den Lebensbedingungen in der Welt  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kinderarbeit (→ Zusammenarbeit mit Sowi)</li> <li>• moderne Sklaverei (→ Zusammenarbeit mit Sowi)</li> <li>• Aids (→ Zusammenarbeit mit Biologie)</li> </ul> <p><b>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität</b>  <i>SP: Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung</i>  <b>Thema:</b>            Die Reformation – religiöses oder politisches Phänomen?</p>



<p>Das Judentum als Wurzel unseres Glaubens</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprung der Religion</li> <li>• heilige Schrift</li> <li>• Lebensregeln</li> <li>• Exkursion zur Synagoge nach Krefeld, Wiedstraße 17b, 47799 Krefeld, 02151/565450</li> </ul> <p><b>IF 2: Christlicher Glaube als Lebens-orientierung</b>  <i>SP: Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes</i></p> <p><b>Thema:</b>  Lehre und Taten Jesu – Für uns heute noch verständlich und relevant?</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bildworte und Symbole</li> <li>• Gleichnisse</li> <li>• Wunderberichte</li> <li>• Wundererfahrungen heute</li> <li>• Die Bergpredigt</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Höllenangst und Endzeiterwartung im Mittelalter: Luther als Kind seiner Zeit</li> <li>• Turnerlebnis: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes</li> <li>• 95 Thesen; Reichstag zu Worms, Bibelübersetzung</li> <li>• cuius regio eius religio</li> </ul>
--	---

8.1	8.2
<p><b>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität</b>  <i>SP: Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote</i></p> <p><b>Thema:</b>  Männer sind stark und Frauen schwach?! – Rollenbilder in der Gesellschaft</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Männer- und Frauenbilder in der Werbung</li> <li>• biblische Vorstellungen von Männer- und Frauenrollen</li> </ul>	<p><b>IF 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog</b>  <i>SP: Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen</i></p> <p><b>Thema:</b>  Der Markt der Religionen – Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Strömungen</p> <p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Buddhismus</li> <li>• Hinduismus</li> <li>• Scientology</li> </ul>

- Männer- und Frauenfiguren als Vorbilder

#### **IF 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft**

*SP: Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel*

##### **Thema:**

- 1) Die Entwicklung der christlichen Urgemeinden und die Verbreitung des Christentums - Die Christen organisieren sich
- 2) Kirche verändert sich – Formen von Kirche und religiösen Gemeinschaften und ihre Entwicklung

##### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Paulus
- andere reformatorische Kirchen (z.B. Waldenser)
- Pietismus
- Sekten (z.B. Zeugen Jehovas)

#### **IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde**

*SP: Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen*

##### **Thema:**

Diakonie – kirchlicher Einsatz für die Würde des Menschen

##### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Geschichte der Diakonie
- Personen der Diakoniebewegung (z.B. Theodor Fliedner)
- diakonische Einrichtungen

- Sekten (z.B. Zeugen Jehovas)

#### **IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur**

*SP: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat*

##### **Thema:**

Wo erleben wir heute Religion? – Auf Spurensuche in der Gegenwartskultur

##### **Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- religiöse Motive in der Popmusik
- religiöse Motive in der Werbung
- Kirchentagsbewegung

9.1	9.2
<p><b>IF 1: Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität</b>  <i>SP: Das Leben als Frau und Mann und die Frage nach dem Umgang mit Gefühlen und Rollenbildern</i>  <b>Thema:</b>  Leben als Frau und Mann – Die Fragen nach Liebe, Sex und Partnerschaft  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Homosexuelle Partnerschaften</li> <li>• Partnerschaften zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen/Religionen</li> </ul> <p><b>IF 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung</b>  <i>SP: Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi</i>  <b>Thema:</b>  Für uns gestorben!?! – Das Mysterium von Tod und Auferstehung Jesu  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Passions- und Auferstehungserzählung bei den Synoptikern</li> <li>• Frage nach der historischen Glaubwürdigkeit; Quellenlage zum Leben Jesu</li> <li>• Abendmahl</li> </ul>	<p><b>IF 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</b>  <i>SP: Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat</i>  <b>Thema:</b>  Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Dritten Reich  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Christen und Bekennende Kirche</li> <li>• Barmer Erklärung</li> <li>• Dietrich Bonhoeffer</li> <li>• Katharina von Staritz</li> <li>• katholische Kirche</li> </ul> <p><b>IF 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde</b>  <i>SP: Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt</i>  <b>Thema:</b>  Was ist unser Leben eigentlich wert? – Die Frage nach Wert, Würde und Recht des Menschen  <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Euthanasie (→ Peter Singer)</li> <li>• Umgang mit Menschen mit Behinderungen</li> <li>• Gerechtigkeit und Strafe</li> <li>• Todesstrafe</li> <li>• Bergpredigt</li> </ul>

## Grundsätze zur Leistungsbewertung

Grundlage für Grundsätze der Leistungsbewertung sind § 48 SchulG, § 6 APO-SI und Kapitel 3 des Kernlehrplans Evangelische Religionslehre (Gymnasium Sek I). Dementsprechend gilt am Lise-Meitner-Gymnasium Willich insbesondere:

Die Leistungsbewertung / Notengebung im Fach Evangelische Religionslehre erfolgt unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler, denn die christliche Botschaft ist ein Angebot, dessen Annahme auf einer freien Entscheidung beruht.

Leistungsbewertung und –rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen (Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz).

### Vereinbarungen der Fachkonferenz

Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zum Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zum Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis darauf wird im Kurs-/Klassenbuch vermerkt. – Die Erziehungsberechtigten werden im Rahmen der Elternmitwirkung informiert.

Kriterien der Leistungsbewertung im Zusammenhang mit konkreten, insbesondere offenen Arbeitsformen werden den Schülerinnen und Schülern grundsätzlich vor deren Beginn transparent gemacht.

Jede Lehrerin/jeder Lehrer dokumentiert regelmäßig die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen.

Anders als Schulaufgaben werden Hausaufgaben in der Regel nicht bewertet. Es sind die Regelungen des Hausaufgabenkonzepts der Schule zu beachten. Die Leistungsrückmeldung erfolgt in regelmäßigen Abständen (zumindest zum Quartalsende) in schriftlicher Form.

Bei Minderleistungen erhalten die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern im Zusammenhang mit den Halbjahreszeugnissen Individuelle Lern- und Förderempfehlungen.

Eltern erhalten bei Elternsprechtagen sowie im Rahmen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, sich über den Leistungsstand ihrer Kinder zu informieren und dabei Perspektiven für die weitere Lernentwicklung zu besprechen.

Im Einzelnen gelten folgende Regelungen

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 wird die von allen Schülerinnen und Schülern verbindlich zu führende Arbeitsmappe (bzw. Heft und Ordner) mindestens ein Mal pro Schuljahr eingesammelt und geht bis zu 25% in die Benotung ein. Die Beurteilung orientiert sich an den festgelegten Kriterien der Mappenführung (siehe Anhang). Im Ermessen der Lehrkraft liegt, ob zusätzlich eine schriftliche Übung geschrieben wird.

In der Jahrgangsstufe 7 schreiben die Schülerinnen und Schüler mindestens eine schriftliche Übung. Schriftliche Übungen haben nicht den Rang einer Klassenarbeit, sondern gehen als punktuelle Leistung in die Gesamtbewertung ein. Es gelten die Bestimmungen APO-SI §6, Absatz 2.

In der Jahrgangsstufe 8 werden die Methoden der Projektarbeit aufgegriffen und vertieft, z.B. PowerPoint, OHP-Folie, Plakat.

In der Jahrgangsstufe 9 erstellen die Schülerinnen und Schüler ein Portfolio oder ein Projekt mit einem Thesenpapier. Die in Jg.8 erarbeiteten Methoden werden angewendet.

Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit erfolgt gemäß KLP-KR SI. Sie erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen zu berücksichtigen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres festgestellt.

Für die Bewertung schriftlicher Leistungen sind sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistung zu berücksichtigen.

## Qualitätssicherung und Evaluation

- Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.
- Die Fachschaft evaluiert die unterrichtliche Umsetzung des schulinternen Curriculums und prüft z.B. die Verteilung der Unterrichtsvorhaben auf die Halbjahre, ihren zeitlichen Umfang, ihre Gestaltung. In diese Evaluation können Ergebnisse einbezogen werden, die Lehrkräfte aus den Ergebnissen der Evaluation der Schülerinnen und Schüler mit EDKIMO erhalten.
- Die Evaluation erfolgt jahrgangsübergreifend: Die Mitglieder nutzen die Auswertung der Erfahrungen für den nachfolgenden Jahrgang.
- Sukzessive überarbeitet die Fachschaft die Unterrichtsvorhaben.
- Die Mitglieder informieren sich über Fortbildungsangebote, die die Umsetzung des KLP betreffen und von der Bezirksregierung, den Schulreferaten, dem Pädagogischen Institut Bonn-Bad Godesberg und weiteren Trägern angeboten werden.
- In der ersten Fachkonferenz des Schuljahres sollten folgende Aspekte angesprochen und geeignete Verabredungen getroffen werden:
  - Personelle Ressourcen: Unterrichtsverteilung, Lehrerversorgung im Fach, perspektivische Veränderungen ...
  - Sächliche Ressourcen: Räume, Lehrwerke, Fachzeitschriften, Bibliothek,
  - Planungen zu den außerunterrichtlichen Veranstaltungen, Gottesdiensten, Morgenimpulsen

Die Fachkonferenz erstellt einen verbindlichen Arbeits- und Zeitplan für das Schuljahr und regelt die Verantwortlichkeiten.

## Anhang

### BEWERTUNGSKRITERIEN FÜR DIE RELIGIONSMAPPE

<u>KRITERIUM</u>	<u>Mögliche Punkte</u>	<u>Erreichte Punkte</u>
<b>Vollständigkeit</b>		
✓ Alle Hausaufgaben wurden angefertigt	2	
✓ Alle Arbeitsblätter befinden sich in der Mappe	2	
<b>Ordnung der Mappe</b>		
✓ Alle Zettel der Mappe sind mit Datum und Überschrift versehen	1	
✓ Alle Zettel sind ordentlich beschrieben und gestaltet	2	
✓ Die Reihenfolge der Zettel ist angelehnt an das Vorkommen im Unterricht	1	
<b>Inhalt</b>		
✓ Beantwortung bzw. Lösung der Hausaufgaben und Arbeitsblätter	3	
✓ Deckblattgestaltung (Name, Fach, Klasse, thematische Gestaltung etc.)	2	
<b>Sonstiges</b>		
✓ Zusatzleistungen (Extraaufgaben, Inhaltsverzeichnis, Zeichnungen etc.)	Je 1	
<b>Gesamtpunktzahl</b>		14
<b>Note der Religionsmappe</b>		
<b>Bewertung nach erreichten Punkten</b>		
<b>+14-13</b>	<b>12-11</b>	<b>10-9</b>
1	2	3
		<b>8-7</b>
		4
		6-4
		5

Unterschrift Erziehungsberechtigte/r \_\_\_\_\_

## Anhang

### Schulhalbjahr: 5.1

<b>Thema:</b> Wo und wie begegne ich in meinem Leben Gott? – Eine Spurensuche zu Gottesvorstellungen im Lebenslauf	<b>Thema:</b> Wo und wie begegne ich in meinem Leben Gott? – Eine Spurensuche zu Gottesvorstellungen im Lebenslauf
<p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Mit eigenen Worten subjektive Gottesvorstellungen darlegen.</li><li>- Veränderungen von Gottesvorstellungen und Gottesglauben im eigenen Leben beschreiben und Anlässe für diese Veränderungen bei sich und anderen erkennen.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sich verändernde Vorstellungen von Gott im Lebenslauf von einer Grundhaltung des Vertrauens in Gott unterscheiden.</li><li>- Unterschiedliche Gottesvorstellungen menschlichen Erfahrungen zuordnen und mit biblischen Aussagen über Gott vergleichen.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sich in Ansätzen mit Veränderungen des Gottesbildes im Lebenslauf bei sich und bei anderen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren.</li><li>- Ansätze eines eigenen Standpunktes zur Frage nach Gott entwickeln.</li><li>- Sich respektvoll mit Gottesvorstellungen anderer auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren.</li></ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Psalmen</li><li>• Erfahrungen von Angst und Freude (z.B. auch Auszug der Kinder Israels oder das babylonische Exil)</li><li>• Gottesbilder (→ Darstellungen von Gott in Bildern und Symbolen)</li><li>• Wer bin ich? – Aller Anfang in der neuen Schule ist schwer. Ängste und Sorgen des Schulwechsels beschreiben können. Meine eigenen Stärken wahrnehmen, Bedeutung von Freunden.</li></ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Grundsätze der Heftführung</li></ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einsammeln und Benotung des Heftes zum Halbjahres- oder Schuljahresende</li></ul>



## Schulhalbjahr: 5.1

<b>Thema:</b> Was steht in der Bibel und wie arbeite ich mit ihr? – Entdeckungen zu Inhalt, Aufbau und Entstehung der Bibel	
<b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen und Zeugnisse schriftlicher Traditionen; Entstehung und Aufbau der Bibel	
<b>Hinweis:</b> <i>Dieser Schwerpunkt sollte in engem Zusammenhang mit den Schwerpunkten zu Abraham und Jesus stehen, da es sich hier schwerpunktmäßig um eine Methodenreihe handelt, die einer inhaltlichen Einbindung bedarf.</i>	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zielgerichtet Texte in der Bibel finden. (MK)</li><li>- Biblische Texte mit grundlegenden Hilfsmitteln (u.a. Inhaltsverzeichnis, Sachverzeichnisse, historische Tabellen, Karten) erschließen und einordnen. (MK)</li><li>- Unterschiedliche Formen religiöser Sprache identifizieren und erschließen. (MK)</li><li>- Unterschiedliche Textformen der Bibel aufgrund ihrer spezifischen Merkmale hinsichtlich ihrer kommunikativen Absicht benennen und ihre Inhalte auf gegenwärtige Relevanz befragen. (MK)</li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Unterschiedliche Sprachformen der Bibel identifizieren.</li><li>- Aufbau und innere Zusammenhänge der biblischen Bücher benennen.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Bedeutung der Bibel als „gewachsene“ Schrift erläutern.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sich mit der Bedeutung biblischer Texte in sich verändernden Kontexten auseinandersetzen.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichte jüdisch-christlicher Schrifttradition</li><li>• Sprache der Bibel</li><li>• Aufbau und Inhalt von AT und NT</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bibelarbeit<ul style="list-style-type: none"><li>• Bibelstellen in der Bibel auffinden lernen und trainieren (→ Methodencurriculum 5 „Nachschlagen von Bibelstellen“)</li></ul></li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Teile des Aufbaus der Bibel benennen</li></ul>

**Schulhalbjahr: 5.1**

## Schulhalbjahr: 5.2

<b>Thema:</b> Was Jesus uns vermitteln will – Jesu Lehren und ihre Bedeutung vor dem Hintergrund seiner Herkunft	
<b>Inhaltsfeld 2:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Lebensangebote von Jesus von Nazareth; Jesus, der Jude	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Befehle des Biblischen Baus sind in den Fächern für die tägliche Bedienung und die Ergebnisse der (SK/DK) Formen und</li> <li>- Anstalts- und Gesellschaftsregeln (SK/DK) die Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe bewerten. (UK)</li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- (SK/DK) Jesu beschreiben, die seine Zugehörigkeit zum</li> <li>- Sich mit Vertretern anderer religiöser Überzeugungen sowie deren</li> <li>- Exaktigkeit der Biographie Jesu (SK/DK) Beispiele für Orientierung-</li> <li>- Im Dialog die Vorstellung Gottes im Judentum, Christentum und Islam (HK/DK).</li> </ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gleichnisse und Wundererzählungen</li> <li>• Erzählung „Benjamin und Jufus“</li> </ul>
<b>Beurteilungskompetenz:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An sich selbst und anderen die Beispiele Jesu Auftreten und Handeln als</li> <li>- An sich selbst und anderen die Beispiele Jesu Auftreten und Handeln als</li> <li>- An sich selbst und anderen die Beispiele Jesu Auftreten und Handeln als</li> <li>- An sich selbst und anderen die Beispiele Jesu Auftreten und Handeln als</li> </ul>	<b>Methodische Schwerpunkte:</b> <b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen einfacher Lernplakate (vgl. Methodencurriculum)</li> <li>• Erzählung von Abraham, Ismael und Isaak</li> </ul>
<b>Deutungskompetenz:</b> <b>Urteilskompetenz</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bedeutung von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte</li> <li>- Die Bedeutung von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte</li> <li>- Die Bedeutung von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte</li> <li>- Die Bedeutung von Erzählungen aus der Abrahamgeschichte</li> </ul>	<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Formen der Leistungsüberprüfung</li> <li>• Formen der Leistungsüberprüfung</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Antworten der abrahamitischen Religionen auf Fragen heutiger Lebensgestaltung prüfen.</li> <li>- Die Bedeutung einer religiös bestimmten Lebensführung für Juden, Christen und Muslime beurteilen.</li> </ul>	<b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder betrachten, kommentieren und befragen</li> </ul>
	<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li> </ul>

## Schulhalbjahr: 5.2

<b>Thema:</b> Die Religionen feiern das ganze Jahr – Die Bedeutung von Festen und Feiertagen in Christentum, Judentum und Islam	
<b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Ausdrucksformen von Religion im Lebens- und Jahreslauf	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen identifizieren und beschreiben. <i>(SK/WK)</i></li><li>- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften vergleichen und darstellen. <i>(HK/DK)</i></li><li>- Einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen. <i>(HK/GK)</i></li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Innerhalb des Jahreskreises christliche, jüdische und muslimische Feiertage identifizieren und unterscheiden.</li><li>- Religiöse Rituale im Lebenslauf eines Christen bzw. einer Christin als Lebensbegleitung und Lebenshilfe identifizieren und diese mit denen anderer Religionen vergleichen.</li><li>- Die jeweiligen Gotteshäuser der abrahamitischen Religionen beschreiben und unterscheiden.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Herkunft und Bedeutung christlicher, jüdischer und muslimischer Feiertage im Jahreskreis erklären.</li><li>- Christliche Übergangsrituale als Umgang mit bedeutsamen Lebenssituationen erklären und diese mit denen anderer Religionen vergleichen.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sich mit der Bedeutung von Festen, Feiern und Ritualen für die abrahamitischen Religionen auseinandersetzen und erste Einschätzungen dazu formulieren.</li><li>- Christliche Feste und Rituale bezüglich der Relevanz für das eigene Leben und das Leben anderer beurteilen.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kirchenjahreskreis und Kirchenjahreszeiten</li><li>• Inhalt und Bedeutung der Feste in den abrahamitischen Religionen</li><li>• eigene Gestaltung von Festen und Feiertagen</li></ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Erstellen einfacher Lernplakate <i>(vgl. Methodencurriculum)</i></li><li>• Lernen durch Lehren <i>(z.B. im Gruppenpuzzle)</i></li></ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Lernplakat</li></ul>

<b>Thema:</b> Die Welt ist Gottes Schöpfung und wir müssen sie bewahren	
<b>Inhaltsfeld 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Verantwortung für die Welt als Gottes Schöpfung	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe bewerten. (UK)</li> <li>- Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten prüfen. (HK/GK)</li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schöpfung als lebensschaffendes und lebensfreundliches Handeln Gottes identifizieren.</li> <li>- Ökologisches Engagement als Folge und Ausdruck von Schöpfungsverantwortung beschreiben.</li> </ul> <b>Deutungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- An konkreten Beispielen die Gegenwartsrelevanz des biblischen Schöpfungsgedankens erläutern.</li> <li>- Beispiele der Übernahme von Verantwortung für das Leben und die (Um-)Welt als Konsequenz aus dem Verständnis der Welt als Schöpfung Gottes erläutern.</li> </ul> <b>Urteilkompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Sich mit Alltagsverhalten auseinandersetzen und es im Kontext von Schöpfungsverantwortung bewerten.</li> </ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Genesis 1 und 2</li> <li>• babylonische, jüdische und muslimische Schöpfungserzählungen</li> <li>• Umweltverschmutzung</li> <li>• Ursachen und Konsequenzen des Klimawandels (→ <i>Kooperation mit Erdkunde und Biologie</i>)</li> <li>• Massentierhaltung am Beispiel der Hühnerhaltung (→ Besuch des Kooperationspartners Stautenhof, biol. Hühnerhaltung)</li> <li>•</li> </ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung der Plakatentwicklung, z.B. Protestplakat</li> <li>• Rollenspiel</li> <li>• Fragen entwickeln</li> </ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li> </ul>

**Schulhalbjahr: 5.2 oder 6.1**

## Schulhalbjahr: 6.1

<b>Thema:</b> Dürfen die Mächtigen sich alles erlauben? – Von König David bis zu den Herrschern heute	
<b>Inhaltsfeld 1:</b> Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Auseinandersetzung mit Rollen und Funktionen in der Gesellschaft	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Eigene und fremde Erfahrungen mit religiösen und ethischen Fragen miteinander vergleichen und diese in elementarer Form bewerten. (UK)</li><li>- Darlegen, dass eigene Urteile unter Bezug auf zu Grunde gelegte Maßstäbe gefällt werden. (UK)</li><li>- Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen prüfen und diese darstellen. (UK)</li><li>- Ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe bewerten. (UK)</li><li>- Aktionen und Verhaltensweisen zur Wahrnehmung gesellschaftlicher und globaler Verantwortung aus christlicher Motivation im Hinblick auf mögliche Konsequenzen für das eigene Verhalten prüfen. (HK/GK)</li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Verschiedene Formen von Herrschaft beschreiben.</li><li>- Rollen und Funktionen innerhalb einer Gesellschaft benennen.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Formen heutiger Herrschaftsausübung mit Herrschaftsformen der Bibel vergleichen.</li><li>- Rollen und Funktionen in der Gesellschaft erklären und vergleichen.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Herrschaftsformen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe bewerten.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• König David</li><li>• Diktatoren heute</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Rollenspiele</li><li>• Zeitungsartikel verfassen</li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Einsammeln und Benotung des Heftes zum Halbjahres- oder Schuljahresende</li></ul>

**Schulhalbjahr: 6.1**

## Schulhalbjahr: 6.2

<p><b>Thema:</b> Von den Jüngern zu den ersten Gemeinden – Die Christen organisieren sich</p>	
<p><b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft</p>	
<p><b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Das Leben der ersten Christen nachzeichnen auf dem Weg zur Kirche</p>	
<p><b>Hinweis:</b> <i>Dieser Schwerpunkt eignet sich als direkte Vorbereitung für das Ökumene-Projekt, da hier zentrale Merkmale von Kirche angesprochen werden.</i></p>	
<p><b>Übergeordnete Kompetenzen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen identifizieren und beschreiben. (SK/WK)</li> <li>- An einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung erklären. (SK/DK)</li> <li>- Religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen beschreiben und in Beziehung zur eigenen Biographie sowie zur Lebensgeschichte besonderer Menschen setzen. (SK/DK)</li> <li>- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften vergleichen und darstellen. (HK/DK)</li> <li>- Die Bedeutung religiöser Ausdrucksformen für den Umgang mit existentiellen Erfahrungen beschreiben und Perspektiven für eine eigene Haltung dazu entwickeln. (HK/GK)</li> </ul>	
<p><b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b></p> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen religiöser Organisation beschreiben.</li> <li>- Bedrohungen für religiöse Gemeinschaften benennen.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen.</li> <li>- Heutige Bedrohungen religiöser Gemeinschaften mit denen zur Zeit der ersten Christen vergleichen und die Ergebnisse bewerten.</li> </ul>	<p><b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Christen im Römischen Reich</li> <li>• Christenverfolgungen</li> </ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder betrachten, kommentieren und befragen</li> <li>• Sachtexte erschließen und kreativ verarbeiten</li> <li>• Karten lesen</li> <li>• Briefe verfassen</li> </ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und –bewertung</li> </ul>



<b>Thema:</b> Evangelisch und katholisch – Was uns trennt und was uns eint	
<b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche in konfessioneller Vielfalt	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- An einfachen Beispielen die sozialisierende und kulturprägende Bedeutung religiös begründeter Lebensformen, ihrer Ausdrucksformen und institutionellen Gestaltung erklären. <i>(SK/DK)</i></li> <li>- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in religiösen Praktiken unterschiedlicher Religionsgemeinschaften vergleichen und diese darstellen. <i>(HK/DK)</i></li> <li>- Eigene religiöse und nicht-religiöse Überzeugungen beschreiben und darstellen. <i>(HK/DK)</i></li> <li>- Nachvollziehbare eigene Standpunkte zu religiösen Fragen, Problemen und Auseinandersetzungen als Voraussetzung für einen Dialog formulieren. <i>(HK/DK)</i></li> <li>- Einfache religiöse Handlungen der christlichen Tradition mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen. <i>(HK/GK)</i></li> <li>- Sich an außerschulischen Lernorten und bei anderen unterrichtlichen Arrangements angemessen verhalten. <i>(HK/GK)</i></li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<b>Wahrnehmungskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchengebäude</li> <li>• Funktionen von Pfarrern</li> <li>• Gestaltung der Gottesdienste</li> <li>• Ökumene-Gedanke</li> <li>• Unterschiede zwischen den evangelischen Kirchen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterschiedliche christliche Konfessionen und Denominationen anhand von Gebäuden, Personen, Angeboten und ihrer religiösen Praxis beschreiben.</li> <li>- Eine evangelische/katholische Ortsgemeinde als Konkretion von Kirche identifizieren.</li> </ul>	
<b>Deutungskompetenz:</b>	<b>Methodische Schwerpunkte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die evangelische und die katholische Kirche hinsichtlich ihres Schrift- und Selbstverständnisses sowie ihrer Praxis unterscheiden.</li> <li>- Anhand zentraler Symbole Kirche als Glaubensgemeinschaft deuten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeit in gemisch-konfessionellen Gruppen</li> <li>• Besuch von Kirchen</li> <li>• Expertenbefragung (→ <i>Pfarrer</i>)</li> <li>• Gestaltung eines ökumenischen Gottesdienstes → Ökumeneprojekt</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b>	<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene Erfahrungen mit Kirche mit denen anderer vergleichen.</li> <li>- Sich mit Angeboten, in denen Kirche als Glaubensgemeinschaft erfahrbar wird, auseinandersetzen und dazu Stellung beziehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li> </ul>

## Schulhalbjahr: 6.2

<b>Thema:</b> Propheten – Miesepeter oder Mahner für die Zukunft?	
<b>Inhaltsfeld 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Zukunftsgewissheit und Gegenwarts kritik: Propheten damals und heute	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöse Phänomene und Handlungen anhand von Merkmalen identifizieren und beschreiben. (SK/WK)</li> <li>- Religiöse Sprach-, Symbol- und Ausdrucksformen beschreiben. (SK/DK)</li> <li>- Die Bedeutung biblischer Aussagen und Einsichten für das heutige Leben untersuchen und die Ergebnisse darstellen. (SK/DK)</li> <li>- Positionen und Überzeugungen anderer zu religiösen und ethischen Fragen im Hinblick auf ihre Begründungen prüfen und diese darstellen. (UK)</li> <li>- Ansatzweise individuelle und gesellschaftliche Handlungsweisen vor dem Hintergrund biblischer Maßstäbe bewerten. (UK)</li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<b>Wahrnehmungskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Amos</li> <li>• Terry Jones</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prophetische Aktionen als demonstrative Zeichenhandlungen identifizieren.</li> <li>- Prophetische Rede und prophetische Aktionen als Kritik an und Widerspruch gegen gesellschaftliche Unrechtsstrukturen in biblischer Zeit beschreiben.</li> </ul>	<b>Methodische Schwerpunkte:</b>
<b>Deutungskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bibelarbeit am Beispiel des Amos</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Prophetische Rede und prophetisches Handeln als Kritik aus der Perspektive der Gerechtigkeit Gottes deuten.</li> <li>- Gegenwärtige Personen und Aktionen mit biblischer Prophetie vergleichen.</li> </ul>	<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b>
<b>Urteilskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenwarts kritik in Anlehnung an Amos – Was würde er heute sagen?</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- An Beispielen überprüfen, inwiefern zeitgenössische Personen in der Tradition biblischer Propheten stehen.</li> </ul>	

## Schulhalbjahr: 6.2

<b>Thema:</b> Der Islam als Schwesterreligion – Zwischen Vorurteilen und Integration	
<b>Inhaltsfeld 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen. <i>(SK/WK)</i></li> <li>- Gegenüber anderen religiösen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen. <i>(HK/DK)</i></li> <li>- Anderen religiösen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert begegnen. <i>(HK/DK)</i></li> <li>- Respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen kommunizieren und Grenzen der Kooperation respektieren. <i>(HK/DK)</i></li> <li>- Sich vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung einsetzen. <i>(HK/DK)</i></li> <li>- Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mitgestalten. <i>(HK/GK)</i></li> <li>- Probeweise die Perspektive einer anderen Religion einnehmen und dadurch ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer und der eigenen Religion gewinnen. <i>(HK/GK)</i></li> <li>- Methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse erschließen. <i>(MK)</i></li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<b>Wahrnehmungskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ursprung des Islam</li> <li>• Koran und Bibel im Vergleich</li> <li>• Lebensregeln; 5 Säulen</li> <li>• Feste und Feiern</li> <li>• Moscheebesuch</li> <li>• Zusammenarbeit mit PP</li> <li>• Der Islam in Deutschland - gelebte Religionsfreiheit. Moscheebau in Deutschland – ein Streitgespräch</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der abrahamitischen Religionen ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben.</li> </ul>	
<b>Deutungskompetenz:</b>	<b>Methodische Schwerpunkte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott untersuchen und diese darstellen.</li> <li>- Die Aussagen über und Bekenntnisse zu Gott in den abrahamitischen Religionen vergleichen.</li> <li>- Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis der Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern.</li> <li>- Unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in den abrahamitischen Religionen erläutern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibgespräch</li> <li>• Podiumsdiskussion</li> <li>• Rollenspiel</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b>	<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen.</li> <li>- Die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• optional schriftliche Übung</li> </ul>

## Schulhalbjahr: 7.2

<b>Thema:</b> Die Reformation – religiöses oder politisches Phänomen?	
<b>Inhaltsfeld 1:</b> Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Reformatorische Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. (SK/WK)</li><li>- Das evangelische Verständnis des Christentums erläutern und es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung setzen. (SK/DK)</li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung benennen.</li><li>- Beispielhaft lebenspraktische Konsequenzen, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischen Einsichten ergaben bzw. ergeben, beschreiben.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Ausgangspunkt und Zielrichtungen der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses herausarbeiten.</li><li>- Die reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute beurteilen.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Höllenangst und Endzeiterwartung im Mittelalter: Luther als Kind seiner Zeit</li><li>• Turmerlebnis: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes</li><li>• 95 Thesen; Reichstag zu Worms, Bibelübersetzung</li><li>• cuius regio eius religio</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bilder betrachten, kommentieren und befragen</li><li>• PowerPoint-Präsentation / OHP-Folie erstellen</li><li>• Thesenpapier</li><li>• Umgang mit historischen Quellen</li><li>• fächerübergreifend: Geschichte, Kunst, Musik</li><li>• filmanalytische Aspekte anhand des Lutherfilms</li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li></ul>



## Schulhalbjahr: 7.1

<b>Thema:</b> Das Judentum als Wurzel unseres Glaubens	
<b>Inhaltsfeld 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen. <i>(SK/WK)</i></li><li>- Gegenüber anderen religiösen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen. <i>(HK/DK)</i></li><li>- Anderen religiösen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert begegnen. <i>(HK/DK)</i></li><li>- Respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen kommunizieren und Grenzen der Kooperation respektieren. <i>(HK/DK)</i></li><li>- Sich vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung einsetzen. <i>(HK/DK)</i></li><li>- Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mitgestalten. <i>(HK/GK)</i></li><li>- Probeweise die Perspektive einer anderen Religion einnehmen und dadurch ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer und der eigenen Religion gewinnen. <i>(HK/GK)</i></li><li>- Methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse erschließen. <i>(MK)</i></li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der abrahamitischen Religionen ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben.</li></ul> <b>Deutungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott untersuchen und diese darstellen.</li><li>- Die Aussagen über und Bekenntnisse zu Gott in den abrahamitischen Religionen vergleichen.</li><li>- Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis der Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern.</li><li>- Unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in den abrahamitischen Religionen erläutern.</li></ul> <b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen.</li><li>- Die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Ursprung des Judentums</li><li>• Thora</li><li>• Lebensregeln</li><li>• Feste und Feiern</li><li>• Exkursion zur Synagoge nach Krefeld, Wiedstraße 17b, 47799 Krefeld, 02151/565450</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Synagogenbesuch</li><li>• Lernplakat erstellen</li><li>• Collage erstellen</li><li>• Podiumsdiskussion</li><li>• Gruppenpuzzle</li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li></ul>

## Schulhalbjahr: 7.1

**Thema:** Lehre und Taten Jesu – Für uns heute noch verständlich und relevant?

**Inhaltsfeld 2:** Christlicher Glaube als Lebensorientierung

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes

### Übergeordnete Kompetenzen:

- Beschreiben, in welcher Weise die Auseinandersetzung mit religiösen Fragen das eigene Selbst- und Weltverständnis erweitern kann. (SK/WK)
- Eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens vergleichen. (SK/WK)
- Religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext zuordnen. (SK/DK)
- Christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung erörtern und sich mit anderen über ihre Tragfähigkeit verständigen. (HK/DK)
- Probehalber aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarische Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit entwickeln. (HK/GK)
- Religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Sprache beschreiben und erläutern. (MK)
- Methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten gewinnen und grundlegende Formen ihrer Auslegung beschreiben. (MK)

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

#### Wahrnehmungskompetenz:

- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeiten vom Reich Gottes zu reden identifizieren.
- Die Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen benennen.

#### Deutungskompetenz:

- Den Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben.
- An Beispielen aus der Bergpredigt erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt.

#### Urteilskompetenz:

- Die Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern.
- Die Bedeutung der Botschaft Jesu wie sie in Gleichnissen und Wundererzählungen deutlich wird für das eigene Handeln erörtern.
- Sich mit der Frage nach der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart auseinandersetzen.

#### Dialogkompetenz:

- In Interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig sein bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Bildworte und Symbole
- Gleichnisse
- Wunderberichte
- Wundererfahrungen heute
- Die Bergpredigt

### Methodische Schwerpunkte:

- Bibliodrama
- Umgang mit biblischen Texten

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung

## Schulhalbjahr: 7.2

<b>Thema:</b> Faire Bedingungen für ein gleichwertiges Leben? – Die Frage nach den Lebensbedingungen in der Welt	
<b>Inhaltsfeld 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Urteile zu ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab begründen. (UK)</li><li>- Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation prüfen und eine eigene Haltung dazu entwickeln. (HK/GK)</li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben.</li><li>- Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern.</li><li>- Den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern.</li><li>- Gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffes beurteilen.</li></ul> <p><b>Dialogkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kinderarbeit (→ Zusammenarbeit mit Sowi)</li><li>• moderne Sklaverei (→ Zusammenarbeit mit Sowi)</li><li>• Aids (→ Zusammenarbeit mit Biologie)</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Collage erstellen</li><li>• Kurzreferate oder Präsentationen (PowerPoint / OHP-Folie)</li><li>• Zusammenarbeit mit oder Besuch von Hilfswerken, z.B. Aktion Medeor</li><li>• Spendenaktion initiieren und durchführen</li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li></ul>



## Schulhalbjahr: 7.1

**Thema:** Glaube und Aberglaube – Die Geister scheiden lernen

**Inhaltsfeld 5:** Religionen und Weltanschauungen im Dialog

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung

**Übergeordnete Kompetenzen:**

- Religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten unterscheiden. (SK/WK)
- Den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen erläutern. (SK/DK)
- Sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinandersetzen und Kritik an Religion beurteilen. (UK)
- Anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen gegenüber einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen. (HK/DK)
- Anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert begegnen. (HK/DK)

**Konkrete Kompetenzerwartungen:**

**Wahrnehmungskompetenz:**

- Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott unterscheiden.
- Die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen identifizieren.
- Verschiedene Formen der Bestreitung und Infragestellung Gottes identifizieren.

**Deutungskompetenz:**

- Unterschiedliche Argumente der Bestreitung und Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern.
- Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott untersuchen und diese darstellen.
- Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern.

**Urteilskompetenz:**

- Argumente für und gegen den Glauben an Gott erörtern und beurteilen.
- Die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen.

**Mögliche Unterrichtsbausteine:**

- Glücksbringer
- Wahrsagerei und Horoskope
- okkulte Phänomene
- Atheismus

**Methodische Schwerpunkte:**

- kritische Fragen entwickeln anhand von konkretem Anschauungsmaterial (wie Pendel, Horoskope, Karten legen...)
- Rollenspiel
- Briefe verfassen

**Formen der Leistungsüberprüfung:**

- mind. eine schriftliche Übung in Jg. 7

## Schulhalbjahr: 8.1

**Thema:** Männer sind stark und Frauen schwach?! – Rollenbilder in der Gesellschaft

**Inhaltsfeld 1:** Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote

### Übergeordnete Kompetenzen:

- Eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens vergleichen. (SK/WK)
- Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz erläutern und unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zuordnen. (SK/DK)

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

#### **Wahrnehmungskompetenz:**

- Die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern identifizieren.
- Bilder von Frauen und Männern in verschiedenen biblischen Texten und im eigenen und gesellschaftlichen Umfeld unterscheiden.

#### **Deutungskompetenz:**

- Unterschiedliche Bilder von Frauen und Männern unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen.
- Die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen erklären.

#### **Urteilskompetenz:**

- Das eigene sowie das gesellschaftliche Verständnis von Geschlechterrollen befragen und vor dem Hintergrund biblischer Bilder vom Menschen beurteilen.
- Lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten.
- Verschiedene Verständnisse vom Menschen unterscheiden und bewerten.

#### **Dialogkompetenz:**

- Auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern nehmen.

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Männer- und Frauenbilder in der Werbung
  - biblische Vorstellungen von Männer- und Frauenrollen
  - Männer- und Frauenfiguren als Vorbilder
  - Sucht als Flucht vor mir selbst
- > Bezug zur Gesundheitsprävention

### Methodische Schwerpunkte:

- Rollenspiele
- Standbilder
- Interviews durchführen, Umfragen erstellen
- Bibelarbeit
- Collage erstellen

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung

## Schulhalbjahr: 8.1

<b>Thema:</b> 1) Die Entwicklung der christlichen Urgemeinden und die Verbreitung des Christentums - Die Christen organisieren sich 2) Kirche verändert sich – Formen von Kirche und religiösen Gemeinschaften und ihre Entwicklung	
<b>Inhaltsfeld 4:</b> Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft <b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontext zuordnen. (SK/DK)</li><li>- Die gesellschaftliche Bedeutung religiöse Überzeugungen und Institutionen beurteilen. (UK)</li><li>- Sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinandersetzen. (HK/DK)</li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich ihrer Gestalt, Funktion und religiösen Praxis vor dem Hintergrund ihres zeitgeschichtlichen Kontextes unterscheiden.</li><li>- An Beispielen grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart beschreiben.</li></ul> <b>Deutungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Entstehung von Kirche erläutern.</li><li>- Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern und das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche erklären.</li><li>- Die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären.</li></ul> <b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs („ecclesia semper reformanda“) prüfen.</li><li>- Die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Paulus</li><li>• andere reformatorische Kirchen (z.B. Waldenser)</li><li>• Pietismus</li><li>• Sekten (z.B. Zeugen Jehovas)</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Bibelarbeit</li><li>• Rollenspiel</li><li>• Bilder betrachten, kommentieren, befragen</li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li></ul>

## Schulhalbjahr: 8.1

<b>Thema:</b> Diakonie – kirchlicher Einsatz für die Würde des Menschen	
<b>Inhaltsfeld 3:</b> Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Diakonie – Einsatz für die Würde des Menschen	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Urteile zu ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Bewertungsmaßstab begründen. (UK)</li><li>- Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation prüfen und eine eigene Haltung dazu entwickeln. (HK/GK)</li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Verschiedene Zielgruppen und Formen diakonischen Handelns unterscheiden und beschreiben.</li><li>- Diakonisches Handeln als Ausdruck und Gestaltung christlich motivierter Nächstenliebe identifizieren.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann.</li><li>- Den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Geschichte der Diakonie</li><li>• Personen der Diakoniewebung (z.B. Theodor Fliedner)</li><li>• diakonische Einrichtungen</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Expertenbefragung</li><li>• Internetrecherche</li><li>• Lernplakat / Collagen erstellen</li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li></ul> <b>Bezug zur Studien- und Berufswahl:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• diakonische Berufe kennenlernen</li></ul>

## Schulhalbjahr: 8.2

<b>Thema:</b> Der Markt der Religionen – Auseinandersetzung mit verschiedenen religiösen und weltanschaulichen Strömungen	
<b>Inhaltsfeld 5:</b> Religionen und Weltanschauungen im Dialog	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>- Religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten unterscheiden. (SK/WK)</li><li>- Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz erläutern und unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nicht-religiösen Kontexten zuordnen. (SK/DK)</li><li>- Anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen gegenüber einen eigenen Standpunkt vertreten und eigene Überzeugungen von denen anderer abgrenzen. (HK/DK)</li><li>- Anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert begegnen. (HK/DK)</li></ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an einen Gott unterscheiden.</li><li>- Die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen identifizieren.</li><li>- Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschieden des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben.</li></ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern.</li><li>- Unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen erläutern.</li></ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen.</li><li>- Die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen.</li></ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Buddhismus</li><li>• Hinduismus</li><li>• Scientology</li><li>• Sekten (z.B. Zeugen Jehovas)</li></ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• Kurzreferate / Präsentationen</li><li>• Thesenpapier</li><li>• Expertenbefragung</li><li>• Schreibgespräch</li><li>• Seite für Schülerzeitung gestalten</li><li>• Quizspiele entwerfen und durchführen</li></ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"><li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li></ul>

<b>Thema:</b> Wo erleben wir heute Religion? – Auf Spurensuche in der Gegenwartskultur	
<b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Den besonderen Wahrheit- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- und Lebensformen erläutern und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen erläutern. (SK/DK)</li> <li>- Zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft differenzieren.</li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b> <b>Wahrnehmungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren.</li> <li>- Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Gesellschaft, Kultur und Wirtschaft beschreiben.</li> </ul> <b>Deutungskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen untersuchen und interpretieren.</li> <li>- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden.</li> </ul> <b>Urteilskompetenz:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wechselseitige Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft beurteilen.</li> </ul>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• religiöse Motive in der Popmusik</li> <li>• religiöse Motive in der Werbung</li> <li>• Kirchentagsbewegung</li> </ul> <b>Methodische Schwerpunkte:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Liedanalyse</li> <li>• Clip- / Filmanalyse</li> <li>• religiöse Metaphorik deuten</li> <li>• fächerübergreifend Musik, Kunst</li> </ul> <b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li> </ul>

**Schulhalbjahr: 8.2**

**Schulhalbjahr 9.1**  
**Schulhalbjahr: 9.1**

<b>Thema:</b> Leben als Frau und Mann – Die Fragen nach Liebe, Sex und Partnerschaft	
<b>Inhaltsfeld 1:</b> Entwicklung einer eigenen (religiösen) Identität	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Das Leben als Frau und Mann und die Frage nach dem Umgang mit Gefühlen und Rollenbildern	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Urteile zu ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab begründen. (UK)</li> <li>- Christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung erörtern und sich mit anderen über deren Tragfähigkeit verständigen. (HK/DK)</li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<p><b>Wahrnehmungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen des Zusammenlebens von Männern und Frauen benennen.</li> <li>- Regeln und Rollenbilder im Zusammenleben von Männern und Frauen identifizieren.</li> <li>- Gefühle als wichtige Triebfeder im Zusammenleben von Männern und Frauen erkennen.</li> </ul> <p><b>Deutungskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen und Regeln des Zusammenlebens in der Gesellschaft untersuchen und erklären.</li> <li>- Das Zusammenspiel von Gefühlen und Rollenbildern im Zusammenleben von Männern und Frauen analysieren.</li> </ul> <p><b>Urteilskompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Eigene und gesellschaftliche Rollenbilder hinterfragen und beurteilen.</li> <li>- Das eigene Verständnis von einem Zusammenleben von Männern und Frauen hinterfragen und mit dem anderer vergleichen.</li> <li>- Aussagen kirchlicher Institutionen zur Frage nach einem Leben als Mann und Frau vergleichen und beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Liebe, Partnerschaft, Freundschaft</li> <li>• Verhütung, Abtreibung</li> <li>• Homosexuelle Partnerschaften</li> <li>• AIDS</li> <li>• Partnerschaften zwischen Angehörigen verschiedener Kulturen/Religionen</li> </ul> <p><b>Methodische Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mindmap</li> <li>• Stellungnahme</li> <li>• Podiumsdiskussion</li> <li>• Rollenspiel</li> </ul> <p><b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li> </ul>



<b>Thema:</b> Für uns gestorben!?! – Das Mysterium von Tod und Auferstehung Jesu	
<b>Inhaltsfeld 2:</b> Christlicher Glaube als Lebensorientierung	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung Jesu Christi	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang einordnen. <i>(SK/WK)</i></li> <li>- Komplexe religiöse Handlungen der christlichen Tradition vor dem Hintergrund der eigenen religiösen Sozialisation mitgestalten bzw. eine Teilnahme begründet ablehnen und die dabei gemachten Erfahrungen reflektieren. <i>(HK/GK)</i></li> <li>- Probehalter aus dem impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit entwickeln. <i>(HK/GK)</i></li> <li>- Methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten gewinnen und grundlegende Formen ihrer Auslegung beschreiben. <i>(MK)</i></li> <li>- Methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse erschließen. <i>(MK)</i></li> </ul>	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<b>Wahrnehmungskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Passions- und Auferstehungserzählung bei den Synoptikern</li> <li>• Frage nach der historischen Glaubwürdigkeit; Quellenlage zum Leben Jesu</li> <li>• Abendmahl</li> <li>• Friedhofserkundung</li> <li>• Besuch eines Bestattungshauses</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu beschreiben.</li> <li>- Historische von bekenntnishafter Rede von der Auferstehung unterscheiden.</li> </ul>	
<b>Deutungskompetenz:</b>	<b>Methodische Schwerpunkte:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten.</li> <li>- Die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christlicher Hoffnung deuten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Expertenbefragung</li> <li>• Auseinandersetzung mit Grenzsituationen des Lebens</li> </ul>
<b>Urteilskompetenz:</b>	<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zentrale Aussagen der Osterbotschaft hinsichtlich ihrer Gegenwartsrelevanz beurteilen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li> </ul>
<b>Dialogkompetenz:</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- In Interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig sein bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen.</li> </ul>	

**Schulhalbjahr: 9.1**

**Schulhalbjahr: 9.2**

<b>Thema:</b> Zwischen Anpassung und Widerstand – Kirche im Dritten Reich	
<b>Inhaltsfeld 6:</b> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	
<b>Inhaltlicher Schwerpunkt:</b> Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	
<b>Übergeordnete Kompetenzen:</b>	
- Zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft differenzieren. (UK)	
<b>Konkrete Kompetenzerwartungen:</b>	<b>Mögliche Unterrichtsbausteine:</b>
<b>Wahrnehmungskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deutsche Christen und Bekennende Kirche</li> <li>• Barmer Erklärung</li> <li>• Dietrich Bonhoeffer</li> <li>• Katharina von Staritz</li> <li>• katholische Kirche</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart beschreiben.</li> </ul>	<b>Methodische Schwerpunkte:</b>
<b>Deutungskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirchengeschichtliche Dokumente und Quellen auswerten</li> <li>• PowerPoint-Präsentationen / OHP-Folien erstellen</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen untersuchen und interpretieren.</li> <li>- Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden.</li> <li>- Erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten.</li> </ul>	<b>Formen der Leistungsüberprüfung:</b>
<b>Urteilskompetenz:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft beurteilen.</li> <li>- Vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen, totalitäre Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen, erörtern.</li> </ul>	

## Schulhalbjahr: 9.2

**Thema:** Was ist unser Leben eigentlich wert? – Die Frage nach Wert, Würde und Recht des Menschen

**Inhaltsfeld 3:** Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde

**Inhaltlicher Schwerpunkt:** Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt

### Übergeordnete Kompetenzen:

- Urteile zu ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Bewertungsmaßstab begründen. (UK)
- Formen, Motive und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation prüfen und eine eigene Haltung dazu entwickeln. (HK/GK)

### Konkrete Kompetenzerwartungen:

#### Wahrnehmungskompetenz:

- Beispiele für Ungerechtigkeiten im Horizont der Einen Welt beschreiben.
- Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit beschreiben.
- Formen von Gerechtigkeit und Strafe benennen.
- Voraussetzungen für ein lebenswertes Leben beschreiben.

#### Deutungskompetenz:

- Den Einsatz für Menschenwürde als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen erläutern.
- Den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären.
- Formen eines gerechten Umgangs mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen erläutern.

#### Urteilkompetenz:

- Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern.

#### Dialogkompetenz:

- Sich vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinandersetzen und eine eigene Position entwickeln.

### Mögliche Unterrichtsbausteine:

- Euthanasie (→ Peter Singer)
- Umgang mit Menschen mit Behinderungen
- Gerechtigkeit und Strafe
- Todesstrafe
- Bergpredigt

### Methodische Schwerpunkte:

- Bibelarbeit
- Stellungnahmen verfassen
- Rollenspiel zu Dilemmasituation

### Formen der Leistungsüberprüfung:

- siehe einleitende Erläuterungen zur Leistungsmessung und -bewertung

